

## Buchbesprechung

Andreas KOLOSSA (2020): **Schmetterlinge — so gelingen faszinierende Fotos.** — Passau (Bildner), Format 24 cm×17 cm, 256 S. ISBN 978-3-8328-0413-8. Preis 29,90 Euro. Bezug über den Buchhandel.

Auf 256 Seiten verrät uns Andreas KOLOSSA, wie man gute Fotos von Schmetterlingen und ihren Präimaginalstadien macht. Der Autor ist kein Unbekannter in dem Genre, hat er doch bereits zwei Bücher über die Makrofotografie veröffentlicht (2018).

In 7 großen Kapiteln schildert er, wie man schöne und ansprechende Fotos von Schmetterlingen macht.

Das fängt mit der „Faszination Schmetterlingsfotografie“ an und geht weiter mit „Ausrüstung für die Schmetterlingssafari“, „Besondere Habitate“, „Bildgestaltung und Komposition“, „Praxis Schmetterlingsfotografie“, „Kleine Nachbetrachtung“ und zum Schluß „Großer Schmetterlingskalender“.

Man merkt die Begeisterung dem Autor förmlich an, wenn er im Prolog sagt: „Das Leben der Schmetterlinge zu beobachten, zu erforschen und zu fotografieren ist zu meiner größten Leidenschaft geworden“. Man muß aber auch viel Begeisterung dafür mitbringen, denn es ist nicht jedermanns Sache, morgens vor Tau und Tag aufzustehen, damit man seine Objekte auch so ablichten kann, wie uns Andreas KOLOSSA seine Fotos präsentiert. Die entstandenen Bilder sind wirklich ästhetisch, schön und ansprechend. Einige davon sind daher auch in dem kürzlich erschienenen Buch „*Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands*“ (Stuttgart, Eugen Ulmer) veröffentlicht worden, und wie ich meine, zu Recht. Der Fotograf und Insektenkundler versteht sein Handwerk und weiß, es auch zu vermitteln. Akribisch wird erläutert, was man alles beachten muß, wenn schöne Schmetterlingsfotos entstehen sollen.

Nach der Lektüre des Buches versteht man auch, daß dahinter eine Menge an Wissen steht. Sowohl die Ausrüstung als auch der richtige Moment für das Foto sind von Bedeutung. Doch darüber hinaus gilt es viele weitere Aspekte zu beachten, die vielleicht doch nicht jeder Fotograf umsetzen kann. Denn der Blick für die richtige Bildgestaltung, die perfekte Komposition, die Anwendung des Goldenen Schnittes und vieles mehr ergeben erst Bilder, die den Betrachter faszinieren.

Schade, daß sich im Buch eine Reihe vermeidbarer Flüchtigkeitsfehler eingeschlichen haben.

Auf den Seiten 32–34 wird auf den Segelfalter näher eingegangen und die Art in schönen Bildern dargestellt. Warum Andreas KOLOSSA aber einen unserer größten einheimischen Tagfalter dann (S. 34) als „kleinen Falter“ und „Kerlchen“ bezeichnet, bleibt etwas unverständlich. Auf S. 129 wird laut Bildunterschrift das Rotbraune Ochsenauge (*Pyronia tithonus*) abgebildet, obwohl es sich im Bild doch um den Graubindigen Mohrenfalter (*Erebia aethiops*) handelt. Dann, auf S. 132, geht es erneut um eine Erebie, diesmal ein Foto mit voll geöffneten Flügeln, und als Bildunterschrift steht: „Graubindiger Mohrenfalter (*Erebia aethiops*) mit geöffneten Flügeln. Eine halbe Stunde später öffnete er langsam die Flügel, um Wärme aufzunehmen“. Auf S. 209 meint der Autor bei der Besprechung von *Aglais urticae*: „Zwei bis drei Generationen pro Jahr von Mai bis Oktober in kalten Gebieten“, wobei er sicher



„warme Gebiete“ meinte. Die Futterpflanze von *Cupido argiades* ist sicher auch nicht der „Wiesensauerampfer“, sondern eine ganze Reihe von Pflanzen aus der Familie der Schmetterlingsblütler (Familie Fabaceae).

Doch das Werk ist kein Bestimmungsbuch, sondern eines darüber, wie man schöne Fotos macht. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Buch: „Schmetterlinge — So gelingen faszinierende Fotos“ ein echter Gewinn sowohl für Schmetterlingsliebhaber als auch Fotografen, die diese faszinierende Insektengruppe gerne im Bild festhalten wollen.

Die Qualität des Buches ist, sowohl was die Bindung als auch Papier und Druck anbelangen, sehr gut.

So kann der neue Band von Andreas KOLOSSA nur wärmstens empfohlen werden, zumal der Preis von knapp 30 Euro durchaus angemessen ist.

Klaus SCHURIAN